

+++Pressemitteilung +++ Pressemitteilung+++ Pressemitteilung +++ Pressemitteilung+++

## **Erziehungs- und FamilienBeratung Marzahn-Hellersdorf Berichtszeitraum 2012 - 2014**

In den „Guten Nachrichten“ konnte die **Bezirksstadträtin für Jugend und Familie, Weiterbildung und Kultur, Frau Juliane Witt**, mehrfach über die Arbeit der bezirklichen **Erziehungs- und Familienberatung Marzahn-Hellersdorf** berichten. Insbesondere **vier** niederschwellige präventive, psychosozial ausgerichtete Projekte für Kinder- und Jugendliche und Familien standen dabei im Fokus:

### **Vater-Sohn-Camp**



So startete unter dem Motto: „**Wenn der Vater mit dem Sohne**“ auch 2013 und 2014 die Erziehungs- und Familienberatungsstelle Marzahn-Hellersdorf (EFB-MH) ihr einmal jährlich in den Sommerferien stattfindendes **Vater-Sohn-Camp**. Hervorgegangen aus der psychosozialen Gruppenarbeit mit Jungen bezieht die EFB seit nunmehr 5 Jahren Väter in dieses Projekt mit ein. Ziel ist es, die Väter in ihrer erzieherischen Verantwortung zu stärken und die Vater-Sohn- Beziehung in besonderer Art und Weise zu fördern und zu stabilisieren. Auch in diesem Jahr

haben Väter und Söhne unter pädagogisch- psychologischer Anleitung das Abenteuer in freier Natur gesucht und gefunden.

Unter zum Teil sehr ursprünglichen Bedingungen gelang den Vätern und Söhnen mit viel Kreativität und persönlichem Willen die Alltagsbewältigung. Am abendlichen Lagerfeuer, in entspannt familiärer, zum Teil sehr abenteuerlicher Atmosphäre kamen die Jungs mit Ihren Vätern auf eine ganz besondere Weise in Kontakt und sammelten Erfahrungen bei der Bewältigung von Problemen und so manch´ aufkommenden Konflikt.

### **Fit fürs Leben durch Kreativitätsförderung**

Unter der Überschrift „**Fit fürs Leben durch Kreativitätsförderung**“, war ebenfalls von den jährlich mindestens einmal stattfindenden **therapeutisch ausgerichteten Kreativ-Projekten** der EFB-MH zu berichten:



Zum Beispiel, fuhren in den Oktoberferien 2012 zwei Mitarbeiterinnen der EFB Marzahn-Hellersdorf mit mehreren Mädchen im Alter von 10-12 Jahren in ein Atelier auf Usedom. Bei diesem **kunst-therapeutischen Projekt** ging es um die Auseinandersetzung mit der eigenen inneren Welt der Mädchen im Wechselspiel mit den äußeren Bedingungen, unter denen die Kinder im Alltag erleben.

Neben der täglichen gestalterischen Arbeit verleitete das noch schöne Herbstwetter trotz kühlem Wetter zu so manchen Badekapriolen.

## Wir in unserem Kiez



In einem weiteren **Projekt „Wir in unserem Kiez“** haben Jungen und Mädchen zwischen 9 und 14 Jahren in der EFB Marzahn-Hellersdorf in einer **Fotogruppe** sich selbst und den Kiez und nicht zuletzt die Arbeit mit der Kamera besser kennengelernt. Die Kinder lernten selbst Motive zu finden und zu gestalten, aus ihren Themen kleine Erzählungen in einem Fotobuch aufzuschreiben und zu illustrieren.

Sie sorgten mit Unterstützung der Betreuer selbst für die Verpflegung, kauften ein und kochten. Nicht zuletzt lernten sie aber auch sich in kleinen Gruppen selbst zu organisieren und Konflikte konstruktiv anzugehen.

## Kreativ-Workshops



Desweiteren haben bereits die **Kreativ-Workshops** der EFB Marzahn-Hellersdorf Tradition, welche gemeinsam mit dem Familienhilfeträger JAO durchgeführt werden. So fand bereits 2013 zum 12. Mal das Kreativprojekt für Familien statt.

Mit viel Einsatz, Spaß und (eben) Kreativität haben Eltern gemeinsam mit ihren Kindern 2 Tage lang gepinselt, geschnippelt und geklebt und im Ergebnis wunderschöne Bilder zum Thema „mein Fantasiezoo“ mit nach Hause genommen. Alle Teilnehmer/innen sind immer wieder erstaunt wie in der Zusammenarbeit auch mit kleinen Kindern wahre Kunstwerke entstehen. Bei diesem Familienerlebnis der besonderen Art wird im Tun die Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit der Familien trainiert; es werden positive gemeinsame Erfahrungen gemacht, die modellhaft in den Alltag wirken. Auch 2014 wird es noch ein Kreativ-Workshop geben!

## KINDER IM BLICK

Seit 2013/14 bietet die EFB auch Kurse für Eltern, welche sich in Trennung und /oder Scheidung befinden an. Getrennt lebende Eltern nahmen ihre Kinder „in den Blick“ und die Mitarbeiter\_innen der EFB-H konnten erste Erfahrungen mit dem standardisierten Kurs „**KINDER IM BLICK**“ für Eltern in Trennung, in der EFB Marzahn-Hellersdorf, sammeln.



Mütter und Väter (keine getrennten Paare) aus jeweils verschiedenen Familien kamen zu sechs Terminen, um im Interesse ihrer Kinder die gemeinsame Elternschaft mit dem getrennt lebenden Partner zu verbessern. Einige hatten aus Interesse diesen Kurs begonnen, andere waren vom Gericht zu uns geschickt worden. Die meisten kamen nach der Arbeit um sich noch mal drei Stunden mit theoretischen und praktischen

Aspekten gemeinsamer Elternschaft zu beschäftigen. Allen gemeinsam waren das Interesse und die Liebe zu ihren Kindern. Die Fähigkeit sich auch mit dem anderen Elternteil gut verständigen zu können, mussten Einige erst erlernen. Für alle Teilnehmer war wichtig auch die Seite des gegengeschlechtlichen Elternteils durch die Teilnehmer und Teilnehmerinnen repräsentiert zu sehen. Trotz der ernsten Themen und dem vollen Rucksack an

verschiedensten Emotionen, den die Eltern mitbrachten, wurde in dem Kurs viel gelacht. Was die meisten Eltern als besonders wichtig an diesem Kurs benannten, war dass sie Methoden zur Deeskalation eines schwierigen Elterngesprächs erlernen konnten und neue Sichtweisen auf ihre gemeinsame Elternschaft und die Problemlagen ihrer Kinder zulassen konnten.

Ein Parallel-Kurs (für den jeweils anderen Ex-Partner) lief zeitversetzt im SOS-Familienzentrum.

Die EFB-H wird diesen Elternkurs im Herbst 2014 wiederholen. Für 2015 ist auch am Standort in Marzahn (EFB-M) eine Erweiterung des KIB-Kurs - Angebotes geplant.

\*\*\*\*\*

Aus diesen Projekten schöpfen alle Beteiligten immer wieder Motivation und Kraft für die hauptsächliche Unterstützungsarbeit der multiprofessionellen Berater-Teams (Psychologen, Psychotherapeuten und therapeutisch ausgebildeten Sozialarbeitern/ -pädagogen) der öffentlich getragenen EFB.

### Zahlen und Fakten

So wurde auch in den Jahren 2012 - 2014 wieder, jeweils in ca. **1000 - 1100 Fällen Erziehungsberatung, Diagnostik und Therapie** sowie Unterstützung von Eltern und Kindern im Trennungs- und Scheidungskonflikt und bei der Umgangsgestaltung von Ratsuchenden „eingefordert“.

Insbesondere unter den gegenwärtigen (an anderer Stelle zitierten) sehr widrigen personellen und finanziellen Rahmenbedingungen im RSD des Jugendamtes ist Familienberatung, basierend auf der gesetzlichen Grundlage des § 28 KJHG, als eine unmittelbare, sehr niederschwellige Hilfe zur Erziehung zu betrachten, welche bundesweit als eine effiziente und kostengünstigen Hilfeformen Anerkennung findet.

Neben dem tagtäglichen komplizierten Einsatz der KollegInnen im RSD zur Absicherung des Kinderschutzauftrages erfüllt der öffentliche Jugendhilfeträger durch das Vorhalten von EFB in öffentlicher und freier Trägerschaft seinen präventiv ausgerichteten Kinderschutzauftrag. In der engen Vernetzung der EFB mit dem RSD besteht ihr fachdienstlicher Auftrag.

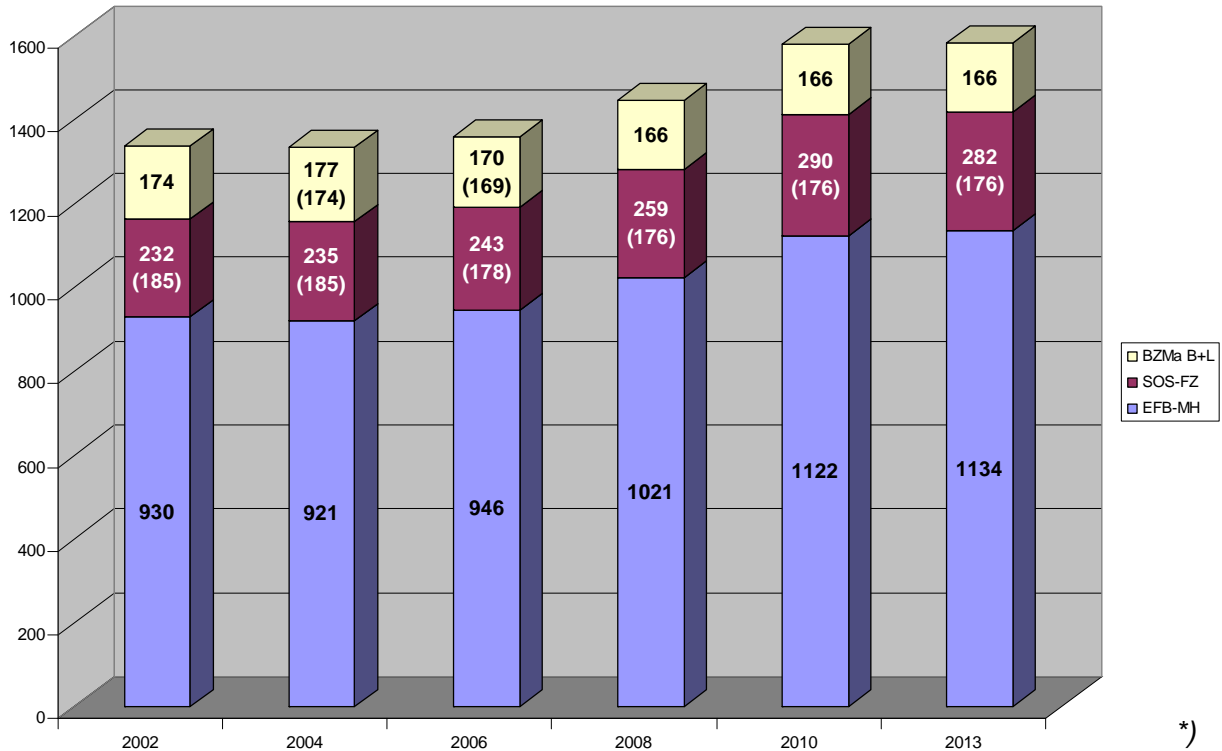
Erziehungsberatung dient insbesondere, als ein Instrument der Klärung und Erleichterung, der Unterstützung und Ermutigung für Eltern, die sich von der Erziehung ihrer Kinder heraus- oder überfordert fühlen. Die Beratung hilft den Eltern zu verstehen, wie sich alltägliche und typische Situationen in der Familie entwickeln, die zu eskalieren drohen und welche alterstypischen Herausforderungen ihren Kindern gestellt werden, für deren Bewältigung diese die Unterstützung ihrer Eltern benötigen.



Welche alternativen Vorgehensweisen sie dafür finden können, dass sie individuell und innerfamiliär über Ressourcen verfügen, wird in der Beratung erarbeitet und bekräftigt. Insofern ist die niedrighschwellige Beratung eine zeitlich begrenzte und im Setting variable Begleitung durch den Erziehungsalltag, die präventiv auf Erziehung einwirkt, so dass gewalttätige, vernachlässigende oder in anderer Weise schädigende Entwicklungen vermieden werden können.

### Fallentwicklung 2002 – 2013

(in den Jahren abgeschlossene Fälle / ohne weiterlaufende Fälle)



Gefordert waren 2013/14 die Familienberatungsstellen des Bezirkes zunehmend durch Belastungen, die durch familiäre Konfliktlagen begründet waren: durch die weiterhin steigende Anzahl von Trennungs- und Scheidungsproblemen, bei der Umsetzung von Umgangskontakten eines Elternteils zum getrennt lebenden Kind. Hier bietet die EFB in enger Kooperation mit dem RSD und den Familiengerichten spezifische Beratungs- und Unterstützungsangebote an.

### Beratungsanlässe (2012/2013) \*) ähnlicher Trend auch 2014

Beratungsanlässe in %	Beratungsstelle des Jugendamtes MH EFB-MH
Unversorgtheit des jungen Menschen	1,0
Unzureichende Förderung / Versorgung	2,0
Eingeschränkte Erziehungskompetenz	10,0
Belastungen durch Probleme der Eltern	12,0
<b>Belastungen durch familiäre Konflikte</b>	<b>45,0</b>
Auffälligkeiten im Sozialverhalten	10,0
Entwicklungsauffälligkeiten / Seelische Probleme	10,0
Schulische und berufliche Probleme	7,0
Gefährdung des Kindeswohls	3,0

In ihrer fachdienstlichen Funktion und durch Mitwirkung der psychosozialen Fachkräfte (Dipl.-PsychologInnen, Kinder- und JugendlichentherapeutInnen und SozialarbeiterInnen mit therapeutischen Zusatzqualifikationen) an Hilfeplanungsprozessen des Jugendamtes trägt die EFB zu deren Optimierung bei und leistet einen wesentlichen Anteil an präventivem Kinderschutz.

Durch ein umfassendes Angebot präventiver Projekte und Maßnahmen zur Familienförderung (s.o.: Gruppenprojekte, Kreativ-Workshops, Foren, etc.) und durch stets aktuelle Informationen über das Internet ([www.efb-kb-marzahn-hellersdorf.de](http://www.efb-kb-marzahn-hellersdorf.de)) erreichen wir auch Eltern und Familien, welche sonst nur zögerlich Beratungs- Unterstützungsangebote in Anspruch nehmen.

### **Ausblick 2014 / 2015**

Erziehungs- und Familienberatung als häufigste und kostengünstigste Form der Hilfen zur Erziehung ist weiterhin im Bezirk stabil anzubieten. Das sozialräumliche Beratungsnetz, getragen durch die öffentliche EFB des Jugendamtes mit ihren 3 Standorten in Marzahn und Hellersdorf sowie den beiden Erziehungs- und Familienberatungsstellen der ortsansässigen EFB's in freier Trägerschaft (SOS-Familienzentrum und BZ Beratung+Leben) soll gemäß Berliner Rahmenvereinbarung EFB erhalten bleiben. Einem drohenden Personalabbau und einem damit verbundenen Versorgungsrückgang für Leistungen nach § 28 KJHG ist fachpolitisch entgegenzuwirken.



P. Müller  
Leiter der Psychosozialen Dienste / EFB-MH